

und mit einem Herzen voll Hoffnung eilte Augustin seinem fernen Ziele zu, während die Zurückbleibenden ihm Segenswünsche nachriefen, und heiße, innige Gebete für sein Wohl zum Himmel empor sandten.

Zweites Kapitel.

Wen der Herr lieb hat, dem sendet er einen
Freund.

Augustin kam glücklich in der großen Handelsstadt Bremen an, und sah sich nach einem Schiffe um, auf welchem er die Ueberfahrt nach Amerika machen könne. Zu jener Zeit war die Schifffahrt zwischen Europa und Amerika noch nicht so lebhaft, wie heutzutage, und so war es denn ein glückliches Ereigniß zu nennen, daß Augustin gleich bei seinem ersten Ausgange den Kapitän eines großen Kauffahrteischiffes fand, welcher in den nächsten Tagen die weite Reise über See machen wollte. Augustin trat zu ihm, und bat um die Erlaubniß, die Ueberfahrt in seinem Fahrzeug machen zu dürfen.

Der Kapitän war ein alter, grimmig aussehender Seemann. Die Jahre hatten sein vormals braunes und dichtes Haar gelichtet und gebleicht, und nur wenige dünne, graue Locken spielten um seine tief gefurchte, von der Sonne und rauhen Wetterern gebräunte Stirn. Seine kleinen, grauen Augen blickten scharf und stechend unter buschigen, überhängenden Brauen hervor, und die schmalen, fest ge-